



- INTERVIEW

Jubiläumsedition

10 Fragen an...

Armin Zeh

1. Fürs Jubiläum hast du das Kinderferienprogramm und das Doppeltturnier organisiert. Wie sind die Planungen im Voraus gelaufen? Wie ist alles abgelaufen?



Das Kinderferienprogramm war wie in den letzten Jahren ausgeführt. Ablauf und Vorbereitung sind über viele Jahre erprobt und haben sich bewährt. Mehrere ältere Jugendliche sowie Melanie und Flo halfen ebenfalls. Wir haben wieder ein buntes Programm gemacht: gemeinsames Aufwärmen, Ballgewöhnungsübungen, Wettkampf und Balleimer-Mäxle. Da in der Folgewoche ein Schnupperkurs startet, hoffen wir auf motivierte neue Talente. Das Doppeltturnier sollte einfach mal etwas Anderes sein. Doppel ist ja generell irgendwie lustiger. Zwei Wochen vor dem Turnier war die max. Teilnehmerzahl von 24 Doppeln erreicht. Das Interesse war echt groß. Dank Christian Halder konnten wir die Turnierleitung über die Software machen, so dass ein zügiger Ablauf gesichert war.

2. Du bist seit knapp 20 Jahren als Jugendtrainer bzw. Jugendleiter tätig. Woran erinnerst Du dich in dieser langen Zeit besonders?

Das ist sehr schwierig. Es gibt viele Spieler, Teams und Momente an die ich mich gerne zurückerinnere. Spontan und stellvertretend für viele Teams fällt mir die Truppe um Praschak, Stützle, Küchle, Schneider ein, die haben viele Jahre von der Mini-Meisterschaft bis zur Vizemeisterschaft in der Bezirksliga erfolgreich zusammengespielt und meine erste Zeit stark geprägt. Die Neugründung und Intensivierung des Mädchentischtennis im Jahre 2004 war anstrengend, aber von großer Bedeutung für die Zukunft um mittelfristig Mädchen- und Damentischtennis in Kißlegg erleben zu dürfen. Auch die erste Teilnahme an den zweitägigen württembergischen Mannschaftsmeisterschaften U15 mit den Mädchen war sehr emotional. Auch die Vereinsgründung 2006 war ein Highlight. Ein 12jähriger coacht seine Kameraden, ein 10jähriger hat seinen eigenen Matchplan, ein 14jähriger möchte Jugendsprecher werden. Auch solche Dinge beeindruckten mich.

3. In der ersten Herrenmannschaft warst du viele Jahre aktiv und Leistungsträger. Wie klappt das Zusammenspiel von der Jugendarbeit mit deiner eigenen Spielerkarriere?

Das unter einen Hut zu bekommen ist nicht einfach. Die Jugendarbeit ist absolut in meinem Fokus, da liegen die Priorität und das Herzblut drin. Selber spielen tue ich quasi seit vielen Jahren „nur nebenher“. Das eigene Training bleibt dadurch oft auf der Strecke. Zum Montagstraining komme ich direkt von der Arbeit aus Friedrichshafen, danach bin ich platt. Wenn sich die Anruf- oder E-Mail-Flut donnerstags in Grenzen hält, besuche ich ab und zu ein Training in Friedrichshafen. Wenn andere noch im Zappa ihre Bierchen genießen und über Aufstellungen diskutieren, plane und organisiere ich Spieltage, Turniere usw. Mein Blick geht immer nach vorne. Mein wöchentliches Ziel ist es, dass am Donnerstagabend alles organisiert ist für das Wochenende, so dass ich am Freitagabend selber entspannt ins Wochenende gehen kann. Als „Training“ starte ich immer wieder mal bei Turnieren.

4. Hat sich in den letzten 20 Jahren die Jugendarbeit oder das Training verändert?

Definitiv. Als Trainer musst du mit der Zeit gehen. Ich machte heute ein anderes Training als vor 15 Jahren. Früher gab es kaum Handys, weniger Gymnasiasten, vielleicht weniger Schulstress. Auch mit Beginn des Mädchentischtennis haben wir unsere Trainings(gruppen) verändert. Die Mitgliedergewinnung über „Mini-Meisterschaften“ habe ich auch längst begraben, das Kinderferienprogramm ist um ein vielfaches erfolgreicher. Durch Fortbildungen und auch mit der Erlangung der B-Lizenz wollte ich mich persönlich weiterbilden. In der Jugendarbeit darf es keinen Stillstand geben, du musst dich immer wieder anpassen oder mit einer neuen Situation klarkommen.

5. Auch außerhalb der TTF bist du mit Tischtennis aktiv. Was sind das für Tätigkeiten?

Für den Bezirk Allgäu-Bodensee bin ich als Kreiswart Bodensee tätig, d.h. ich organisiere die Kreismeisterschaften und die Kreisjahrgangssichtungen. In der Fasnetswoche bin ich seit vielen Jahren als Trainer beim Trainingslager in Oberstaufen (Butterfly-Table-Tennis-Academy) dabei.

6. Du bist auch mit der Kooperation Schule-Verein immer in Kontakt mit den Schulen in Kißlegg. Wie funktioniert da die Zusammenarbeit und was ist das Ziel bei „Jugend trainiert für Olympia“?

Die Zusammenarbeit mit der Realschule Kißlegg klappt sehr gut. Bezüglich „Jugend trainiert“ habe ich freie Hand in Sachen Teamplanung, Teilnahme, Fahrt usw. Das ist seit Jahren ein eingespielter Zustand. Die Ziele sind vielfältig: Anfänger für den Verein motivieren sowie Teamgeist und Zusammenhalt pflegen sind hier wichtig. Mancher Erfolg mit dem Schulteam prägt die jungen Kinder über viele Jahre. Leider ist es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, da die Kißlegger Kinder inzwischen über sehr viele Schulen „zerstreut“ sind. Besonders das Landesfinale der Grundschüler ist ein tolles Event, da dieses über zwei Tage in der Landessportschule in Tailfingen stattfindet.

7. Bleibt bei so viel Tischtennis auch noch Zeit für andere Hobbys?

In der Sommerpause auf jeden Fall. Ich gehe gerne zum Angeln, Radfahren und Wandern. Kleine Ausflüge und Reisen finde ich immer spannend. Auch Inliner-Touren am Bodensee mache ich gerne. Und falls es mir langweilig werden sollte, starte ich bei einer Senioren-WM ☺.

8. Ein zusätzliches Hobby ist auch dein VW-Bus. Was hast du mit ihm schon alles erlebt und was würdest du gerne mit ihm noch alles erleben?

Auf einer Autobahn in Österreich wollte seine Benzinpumpe nicht mehr, die Folge war eine Übernachtung vor einem Schnellimbiss und die Rückreise am Folgetag mit dem ADAC. Tolle Erlebnisse waren dagegen viele entspannte Angeltage am Hopfensee oder auch eine Woche Oberitalien. Mit dem Fahrrad auf dem Rücken, Kühlschranks und Grill an Bord. Mehr brauchst du nicht. Ich hoffe einfach, dass er noch eine Weile läuft, dann wird es noch einige Kurztrips geben.

9. Nach unbekanntem Quellen zufolge, kannst du auch mal richtig die Sau rauslassen. Bei welchen Veranstaltungen bist du immer top motiviert?

Mir gefallen Hüttenwochenenden oder einfach sonstige Feste mit Gruppen irgendwo abseits vom Alltag. Gerne auch im Freien, in der Natur. Bei den TTF-Hüttenwochenenden bin ich immer besonders motiviert. Selbst ein unscheinbar beginnender Samstagabend im Zappa kann manchmal grandios enden.

10. Was hast du fürs Tischtennis noch für Ziele? Gibt's auch noch persönliche Ziele die du erreichen möchtest?

Ich war bei der Senioren-WM, trotzdem höre ich noch nicht auf. Tischtennis kann man bis ins hohe Alter spielen, das reizt mich an dieser Sportart. Persönlich hoffe ich auch deshalb, möglichst lange fit zu bleiben und viel unternehmen zu können, auch abseits der Tischtennisplatten. Für den Verein hoffe ich, dass weiterhin alle zusammenhalten, auch wenn es mal schwierige Zeiten geben sollte. Was wir über viele Jahre aufgebaut und geschaffen haben, muss erhalten bleiben so gut es geht. Auch die Tatsache, dass wir seit vielen Jahren Teams in allen Bereichen – Mädchen, Damen, Herren, Jungen – haben, würde ich gerne langfristig so sehen. Das macht einen Verein schlagkräftig.

Das letzte Wort:

Ich bin stolz auf Euch und schätze es sehr, die TTF mit Euch zu erleben!